

## Fridays for Future

Hast du dich auch schon gefragt, wieso freitags so viele Schüler fehlen?  
Das liegt vielleicht an Greta!

Die 15jährige Greta Thunberg streikte jeden Tag vor dem Reichstagsgebäude in Stockholm. Nun haben sich ihr tausende Schüler weltweit angeschlossen. Die ersten drei Wochen stand die junge Schwedin alleine vor dem Reichstags- Gebäude und hielt ein Schild und einen Flyer in der Hand, sie demonstrierte für die Zukunft des Planeten und das schon seit Beginn des Schuljahres. Ihr Ziel ist es, dass die Politiker und Politikerinnen



**Auch eine Folge...**

Foto: [www.klimafakten.de/sites](http://www.klimafakten.de/sites)

den Klimawandel ernst nehmen und sich für den Planeten bei den Parlamentswahlen einsetzen. Mittlerweile ist Greta Thunberg zu einem Vorbild und einer Heldin für viele tausende Schüler weltweit geworden, weil sie das ausspricht, was alle anderen ignorieren. Dafür muss die 15 jährige mit dem Asperger-Syndrom natürlich auch viel Kritik einstecken, darunter auch welche „von den hohen Tieren“ in der Politik.

### **Aber wieso eigentlich?**

Die Schüler, die sich der Aktivistin angeschlossen haben, sagen:“Wofür sollen wir etwas für unsere Zukunft lernen, wenn gar nichts gewiss ist, wie unsere Zukunft aussieht?“ Welche Möglichkeiten haben wir als minderjährige Schüler denn sonst?

Jeden Freitag schwänzen also tausende Schüler weltweit die Schule um die Zukunft des Planeten zu retten und stellen sich gegen das Vorurteil das die Jugendlichen sich nicht für Politik interessieren.

Wir alle haben schon mal von dem Klimawandel gehört und dass die Erderwärmung ja nicht so toll für die Erde ist. Aber wie schlimm ist es wirklich? Sehr schlimm. Wir Menschen wissen von dem Klimawandel und ignorieren ihn komplett, wenn wir ihn nicht sogar abstreiten ( Trump!). Vor allem die Erwachsenen verspielen mit ihrer Ignoranz, ihrem Autowahn, der fehlenden Aufklärung und Bequemlichkeit die Zukunft des Planeten somit unsere Zukunft. Deshalb streikt Greta, und mit ihre tausende Schüler, um die Erwachsenen darauf hinzuweisen, dass es so nicht mehr weiter gehen kann. Auch wenn Deutschland plant den Braunkohleabbau einzustellen, bringt es der Erde nicht besonders viel. Wir als Deutschland sind dann auf den Braunkohleabbau aus anderen Ländern angewiesen, in denen die Arbeitsbedingungen viel schlechter und der Schadstoffausstoß viel größer ist. Das verstärkt den Treibhauseffekt, der durch den Ausstoß von Co2 angetrieben wird und die Erde immer mehr aufwärmt. Dadurch schmelzen die Gletscher und der Meeresspiegel steigt.

### Was sagen die Politiker dazu?

Die Schulministerin Yvonne Gebauer zeigte ihre Meinung in einem Brief an alle Schulleiter NRW, worin sie die Schulleitung darin bekräftigte, die Schulpflicht durchzusetzen. "Die Teilnahme an einem Schülerstreik sei grundsätzlich unzulässig" hieß es von der Schulministerin. Am 9.4 traf sie sich mit Schüleraktivisten und sicherte ihre Unterstützung zu, im Düsseldorfer Landtag

das Thema Umweltschutz in den Vordergrund zu rücken. Politiker wie Katarina Barley oder Angela Merkel unterstützen das politische Engagement der Jugend.



Das Thema Umweltschutz in den Vordergrund zu rücken. Politiker wie Katarina Barley oder Angela Merkel unterstützen das politische Engagement der Jugend. Katarina Barley, die Justizministerin und Mitglied der SPD sprach schon vor vielen anderen Politikern ihren Zuspruch für die Demos aus. Sie spreche ihren „hohen Respekt“ aus und finde es großartig, dass die Jugendlichen sich engagieren und für den Klimaschutz protestieren. Ihrer Meinung nach sollte man auch schon im Alter von 16 Jahren die Möglichkeit haben zu wählen. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel von der CDU äußerte sich ebenfalls positiv gegenüber dem „Fridays for Future“ Projekt.

### Der 15. März

Am 15 März 2019 streikten weltweit in über 110 Ländern, darunter auch in der Antarktis, Schüler, Studenten und Auszubildende, auch hier in Bielefeld. Vom



Bahnhof bis zum Alten Rathaus marschierten mehr als 2.500 Menschen, von ehemaligen Schulleitern bis hin zu kleinen Erstklässlern. Begleitet von der Polizei und Passanten marschierte die Menge ihren Weg durch die Stadt. Durch die Lautsprecher auf dem Auto der Organisatoren schallte: "Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr unsere Zukunft klagt". Und das zu Recht. Am Rathaus angekommen wurden trotz des wiederkehrendes schlechten Wetters mehrere Reden gehalten, unter anderem von der ehemaligen Schulleiterin der Laborschule in Bielefeld. Vom Dach des Kiosk neben dem alten Rathaus hatte man ein tollen Überblick über den Demotrupp und konnte die bunten Regenschirme, Klamotten und Schilder der Schüler sehen, die trotz des Regens und der Kälte auf die Straße gegangen sind, um für ihre Zukunft zu kämpfen.

## Meine Meinung

Sicher ist allen klar, dass ich eine Unterstützerin der Fridays for Future Organisation bin. Doch nachdem ich auf dem ersten Demomarsch in Bielefeld war weiß ich, dass die Demo die beste war, auf der ich bis jetzt gewesen bin! Das Gruppengefühl hat sich unbeschreiblich angefühlt, während des Singens, Hockens oder Hüpfens unserer Parolen waren wir eine Gemeinschaft. Alle Leute waren gut gelaunt, hatten aber immer noch das Ziel vor Augen. Unsere Schule füllte zwar nur einen Bus an Demonstranten aus, ist aber immerhin besser als gar nichts!



Jederzeit wieder würde ich an dieser Demo teilnehmen, was machen da schon 90 Minuten verpassten Unterrichts? Meine Eltern stehen hinter mir, unterstützen mein Engagement und ich bin auf jeden Fall bei der nächsten Demo wieder dabei - und ich danke Greta Thunberg, dass sie eine so tolle Bewegung von Schülern ins Leben gerufen hat und mir sowie hoffentlich auch einigen Politikern die Augen geöffnet hat.

Fotos: [img.nwzonline.de/nw.de/lokal/bielefeld](http://img.nwzonline.de/nw.de/lokal/bielefeld) /westfalen-blatt.de

Acelya,8b